

postdigital – von a nach b nach a?

1. Projektziel und -inhalt

Im Oktober 2019 präsentieren bundesweit BBK-Verbände in eigenen oder von ihnen kuratierten Ausstellungen zeitgenössische Kunst in unterschiedlichen Techniken, zwei- und dreidimensional, analog und digital. Die Ausstellungsreihe wird nun zum 7. Mal (nach 1997, 2001, 2004, 2007, 2010, 2014) einen eindrucksvollen Überblick über das Kunstschaffen professioneller Künstler*innen in ganz Deutschland bieten.

Der Titel **postdigital** fordert dazu auf, auch medienübergreifende Arbeiten und Ansätze zur Diskussion zu stellen. Es können so die Möglichkeiten des Informationszeitalters präsentiert werden: Positionen sowohl im Feld der audiovisuellen Medien (Audio, Foto/Video, Internet, digitalen Medien) als auch in den klassischen künstlerischen Techniken - Malerei, Grafik, Skulptur, Kunst im öffentlichen Raum/- am Bau, Installation - können miteinander und ggf. auch gegeneinander arbeiten und bestehen. **postdigital** ist dabei als Zustandsbeschreibung mit divergierenden Bedeutungszuschreibungen definiert, ist als Veränderung durch digitalisierte Prozesse bereits im alltäglichen Tun und Handeln klar sichtbar und hebt in der Praxis die Unterscheidung zwischen Digitalem und Analogem auf.

2. Module des Projekts

- **Ausstellungen** unter dem gemeinsamen Titel „postdigital – ...“. Die Ausstellungen werden durch die BBK-Verbände konzipiert, kuratiert und realisiert. Es können auch externe Künstler*innengruppen teilnehmen, wenn ein BBK-Verband für ihre Ausstellung die „Schirmherrschaft“ übernimmt.
- **Katalog**, konzipiert und herausgegeben vom BBK-Bundesverband. Eingeleitet von einem Grußwort der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien werden im Katalog alle Ausstellungen vertreten sein. Jede Ausstellung wird visualisiert durch mindestens ein Foto eines dort präsentierten Werks, alle beteiligten Künstler*innen werden benannt.
- **Auftaktveranstaltung** in Leipzig, Baumwollspinnerei (zwischen 27.9.und 4.10.2019):
Keynotes sowie künstlerische Positionen zu den Fragen:
 - **postdigital** als Zustandsbeschreibung
 - analog + digital = künstlerischer Mehrwert
 - künstliche Intelligenz im künstlerischen Kontext
 - Erweiterte Realitäten in der Kunst

Konzept_ Stand 18.12.2018

Angefragt werden u. a.:

Prof. Dr. Susanne Keuchel, Direktorin der Akademie Remscheid für kulturelle Bildung

Prof. Dr. Sascha Friesike, Professor für digitale Innovation der VU Universität

Amsterdam

Hanno Rauterberg, Journalist und Kunst- und Architekturkritiker, Autor von „Wie frei ist die Kunst?“

- **Material zu Werbung** für die Ausstellungen: Der BBK-Bundesverband lässt key visual entwickeln und stellt Flyer, Plakate und digitale Werbung zur Verfügung, die um die lokalen Daten (Veranstalter, Termine, Ort etc.) ergänzt werden können.
- **Medienarbeit** digital und analog über **kultur politik** (Titelthema 3/2019 mit keynotes der Podiumsteilnehmer*innen der Auftaktveranstaltung), Webseite, soziale Medien, Newsletter, Pressemitteilungen etc.

3. Zeitplan

bis	was	wie
20.01.2019	Anmeldung der Teilnahme durch BBK-Verbände	per Mail an BBK, Erinnerung mit Formular
31.01.2019	Aufbau der eigenen Webseite www.zeitgleich-zeitzeichen.de mit Formular für Texte und Bilder	mit Link zur BBK-Internetseite
30.04.2019	Redaktionsschluss für die Einreichung von Texten und Bildern, Ankündigung der Ausstellungen auf Webseite und in BBK-Medien	Hochladen über Formular im Login-Bereich auf der zz-webseite
30.06.2019	Druck: Plakate und Flyer	Leipzig
15.08.2019	Redaktionsschluss kultur politik 3/2019 TT zz	
15.09.2019	Auslieferung des Katalogs an ausstellende BBks	
15.09.2019	Freischaltung der Ausstellungen auf der zz-Webseite	
23.09.2019	Auslieferung kultur politik 3/32019 mit TT zz	Ab 23.09.2019
27.09.oder 04.10.2019	Auftaktveranstaltung in Leipzig	